

# K.I.T.Z.



## Kolping-Information und Termin-Zeitung der Kolpingfamilie Erfenbach

Liebe Kolpingfamilie Erfenbach, Leserinnen und Leser,

in der vorösterlichen Zeit darf ich diese Zeilen schreiben und alle herzlich grüßen.

Bei der Suche nach einem Thema bzw. nach Worten denke ich in diesen Tagen an das traurige Ereignis in Weilerbach, das im Rundfunk, Fernsehen, Internet die Menschen erschütterte. Unverständnis, Fassungslosigkeit, Fragen nach dem Warum werden laut.

Wie konnte ein alter, an Leib und Seele kranker Mann in seiner Einsamkeit einen tödlichen Entschluss fassen, Waffen sammeln und wertvolles Leben auslöschen, bevor er selbst den Freitod wählte.

Ich wage bei diesen Gedanken einen Sprung zurück in die Zeit vor 2000 Jahren, in das Leben und Sterben Jesu, das wir in der Karwoche und an Ostern in Erinnerung vergegenwärtigen, besonders in der Feier der Liturgie.

Die Evangelien berichten, wie Jesus Menschen traf, die in einer ähnlich verzweifelten, ausweglosen Lage lebten wie der Mann von Weilerbach, Menschen, die unter Ängsten, Wahnvorstellungen, Zwängen gewalttätig schrien, tobten oder auch unter epileptischen

*(Fortsetzung auf Seite 2)*

**KOLPING**



### **Themen in dieser Ausgabe**

In eigener Sache	2
Faschingsparty Kolpingjugend	3
Programm Seniorenkreis	4
St. Christophorus	5
Bildungsfahrt nach Speyer	6
KBO-Frühjahrskonzert	7
KBO wirbt um Nachwuchs	7
Termine	8

### **Impressum**

Herausgeber:

*Kolpingfamilie Erfenbach*

Redaktion:

*T.Lang, M.Schwarz*

Kontakt:

*oeffentlichkeitsarbeit@kolping-erfenbach.de*

Homepage:

*www.kolping-erfenbach.de*

Anfällen sich auf dem Boden wälzten. Die Menschen konnten psychische Krankheiten noch nicht als solche erkennen. So spricht auch die Bibel von dämonischer Besessenheit. Im Erklärungsnotstand wurden Krankheit und Schuld vermischt. Niemand konnte in das Innere eines einsamen leidenden Menschen blicken. Man hatte sich abgewandt, um nicht selbst angesteckt zu werden. Ausschluss aus der Gemeinschaft führte zum Verfolgungswahn.

Auch Jesus traf diese leidgeplagten Menschen. Die Evangelien erzählen, dass Jesus den Dämonen mit göttlicher Autorität befahl, aus den Besessenen auszufahren. Der Erfolg solcher Taten wurde als Wunder und Beweis seiner Gottheit berichtet. Diese Berichte sind freilich Jahrzehnte später nach der Erfahrung der Auferstehung als Glaubenszeugnisse verfasst worden. Das wirklich Neue erweist sich aus heutiger Sicht im einzigartigen Verhalten Jesu. Er trat aus der abwehrenden Distanz in die verständnisvolle Nähe, reichte die Hand, sprach Worte des Trostes. So gelang es Jesus, die Verlassenen aus ihrer bedrohlichen, tödlichen Einsamkeit zu erlösen und aus ihrer als dämonisch empfundenen Krankheit zu befreien. Dabei erwies sich Jesus nicht als sensationeller Wunderheiler, die damals auch auftraten. Vielmehr offenbarte er die Liebe und Barmherzigkeit Gottes, welcher keinen als verloren geltenden Menschen im Stich lässt. Das Beispiel Jesu soll die Menschen auch in unserer Zeit anstecken – in Erfenbach, Siegelbach, Weilerbach und überall. Jede christliche Gemeinde sollte hellhörig und weitsichtig sein, wenn Menschen sich ins Abseits begeben, ob genötigt oder scheinbar freiwillig. Vieles bleibt verborgen!

Jesus wurde selbst in äußerster Verachtung, Schande, Erniedrigung getrieben. Er hätte Grund zur Auflehnung gegen Gott, zur Ablehnung der menschlichen Gesellschaft, zur Flucht vom Ölberg in die einsame Wüste gehabt. Jesus widerstand dieser Versuchung, die seine gott-menschliche Persönlichkeit gespalten und seine Botschaft wie sein heilendes Wirken als unglaubwürdig hingestellt hätte. Jesus hielt Glaube, Liebe, Hoffnung durch bis zum Tod. Als der Auferstandene und in der Erfahrung des Glaubens Erscheinende erweist sich Jesus auch heute als „Urheber und Vollender des Glaubens“. – Hebräer 12,2



Ein frohes, gesegnetes Osterfest wünscht Ihnen allen

*Ewald Sonntag — Präses*

*Bild: Matthias Schwarz*

### **In eigener Sache**

Die Kolpingfamilie Erfenbach unterhält seit dem Jahr 2008 eine eigene Homepage. Mitunter werden von unseren Veranstaltungen Berichte mit Fotos im Internet eingestellt. Die interessante Gestaltung der Homepage bedarf dieser beiden Elemente. Da Sie Mitglied unserer Gemeinschaft sind, besteht die Möglichkeit, dass Sie auf einem Foto im Internet abgebildet sind. Wenn Sie dies nicht wünschen, können Sie der Veröffentlichung im Netz widersprechen. Hierzu senden Sie eine E-Mail an die Vorstandschaft (Adressen auf [www.kolping-erfenbach.de](http://www.kolping-erfenbach.de)) oder widersprechen mündlich beim 1. Vors. Norbert Herbrand oder beim 2. Vors. Matthias Schwarz.

*Thomas Lang*

## Faschingsparty der Kolpingjugend und Messdiener Erfenbach

Das Katholische Pfarrzentrum Erfenbach wurde am Sonntag, 12. Februar, zum fünften Mal in eine Faschingshochburg verwandelt: Die Erfenbacher Kolpingjugend und die Messdiener hatten wieder zu ihrer Faschingsparty geladen und in einem dreistündigen Programm den jungen und alten Besuchern im proppenvollen Saal des Pfarrzentrums ein tolles Programm dargeboten. Närrisch verkleidete und maskierte Besucher genossen die abwechslungsreiche Darbietung und die begeisternde Fastnachtsstimmung.

Zum Auftakt durfte die Polonaise der Aktiven durch den großen Saal des Pfarrzentrums nicht fehlen, ebenso wie der traditionelle Narrhallamarsch, welcher zum Einzug der beiden Party-moderatorinnen Franziska und Magdalena Herbrand gespielt wurde. Junge Mädchen führten das von Tanja Reiß einstudierte Mädelsballet auf, die drei dargebotenen Sketche der jungen Narren über Versicherungsvertreter (Bild unten), über Rechenkünste (Bild neben) und über Fernseh-



sendungen ließen das Publikum herzlich lachen und eine Jugendband animierte den ganzen Saal zum Mitsingen einiger bekannter Faschingslieder.

Auch klassische Büttenreden würzten das Potpourri: Felix Brechtel als Gerichtshelfer skizzierte Gereimtes und Ungereimtes aus dem Justizalltag, Julia und Daniel Reiß berichteten mit viel Witz über einen gemeinsamen Spanienurlaub, den jeder diametral anders erlebt hatte und Sophia Stemmler präsentierte einen an sich sinnlosen "Gemüsekrimi", welcher jedoch durch intelligentes Wortspiel und entsprechende bildliche und per Beamer projizierte Verstehenshilfen das Publikum begeisterte. Als Überraschungsgast hatte Georg Brehm als Messdiener in seiner Büttenrede das Lokalkolorit der Erfenbacher Vereine auf die Schippe genommen.



Felix Brechtel als Gerichtshelfer im prall gefüllten Saal

*(Fortsetzung auf Seite 4)*

Und der alljährliche Höhepunkt der Faschingsparty? Auch in diesem Jahr bildete das "Männerballet" der Jungs - diesmal im FCK-Vereinsdress - den krönenden Abschluss, als die Jugendlichen ein tänzerisch dargestelltes FCK-Fußballspiel präsentierten und zur "Meisterschaft aufliefen". Darüber hinaus hatten Helferinnen süßes Faschingsessen wie "Fastnachtsküchelcher", Muffins, Brezeln, Kuchen und sonstige Leckereien angeboten, der "Chef des Mischpults" Hubert Schneider hatte die beliebtesten Fastnachtsschlager zum Besten gegeben: Somit hatte Langeweile keine Chance und die Faschingsstimmung alle für drei Stunden in ihren Bann gezogen. Anzumerken wäre hier allenfalls noch die Tatsache, dass die gesamte Veranstaltung auf ehrenamtlichem Engagement beruhte und auf "Erfenbacher Mistbeet" gewachsen ist. Wenn denn am Schluss noch ein Fazit stehen müsste: Prädikat "Toll" und "Weiter so".

*Text und Fotos: Matthias Schwarz*



## Programm 2012 – Termine Seniorenkreis

- |                                       |  |
|---------------------------------------|--|
| <b>25. April 2012</b><br>Mittwoch     | Fahrt mit DB nach Speyer – Besichtigung der Synagoge<br>Ganztagesfahrt – Bitte <b><u>Plakatveröffentlichung beachten</u></b> |
| <b>23. Mai 2012</b><br>Mittwoch       | Seniorenachmittag im Pfarrzentrum ab 15:00 Uhr<br>keine Plakatankündigung  |
| <b>27. Juni 2012</b><br>Mittwoch      | Seniorenachmittag im Pfarrzentrum ab 15:00 Uhr<br>keine Plakatankündigung  |
| <b>25. Juli 2012</b><br>Mittwoch      | Seniorenachmittag im Pfarrzentrum ab 15:00 Uhr<br><b><u>Plakatankündigung beachten (Grillfest)</u></b>                       |
| <b>29. August 2012</b><br>Mittwoch    | Seniorenachmittag im Pfarrzentrum ab 15:00 Uhr<br>keine Plakatankündigung  |
| <b>26. September 2012</b><br>Mittwoch | Fahrt mit DB zu einem Weinfest<br>Ganztagesfahrt – Bitte <b><u>Plakatveröffentlichung beachten</u></b>                       |
| <b>24. Oktober 2012</b><br>Mittwoch   | Seniorenachmittag im Pfarrzentrum ab 15:00 Uhr<br>keine Plakatankündigung  |

## **Kaiserslautern, Logenstr. 44 – kennst du diese Adresse ????**



Das ist die Anschrift des Caritas – Förderzentrums St.Christophorus.

- ☞ Was verbirgt sich hinter dieser Bezeichnung?
- ☞ Welche Menschen leben dort? Wer arbeitet dort? Welche Angebote werden dort gemacht?

Interessante Fragen, denen nachzugehen, wie ich denke, es sich lohnt.

Das Caritas-Förderzentrum St. Christophorus ist die Nachfolgeeinrichtung des Übernachtungs- und Nichtsesshaften Heimes, das sich bis vor ca. 15 Jahren an gleicher Stelle befand.

Die Einrichtung in ihrer jetzigen Form ist in drei Bereiche unterteilt:

- ein Resozialisierungsheim mit 33 Plätzen
- ein Eingliederungshilfebereich mit 20 Plätzen
- und ein Übernachtungsbereich mit ebenfalls 20 Plätzen.

Im Resozialisierungsbereich erhalten Menschen, die durch Brüche in ihrem Lebenslauf in Situationen gekommen sind, die sie nicht mehr ohne Weiteres bewältigen können, Unterstützung. Solche Situationen können ausgelöst worden sein durch finanzielle Probleme, Trennungssituationen, Wohnungs- und/oder Arbeitsverlust und ähnliche Ereignisse. Mit Unterstützung durch die Mitarbeiter der Einrichtung soll erreicht werden, dass diese Menschen wieder in „normalen“ Verhältnissen leben können.

Im Eingliederungshilfebereich leben Menschen, die auf Grund von Handicaps, in aller Regel dauerhaft, einen Unterstützungs- und Betreuungsbedarf haben.

Der Übernachtungsbereich letztlich bietet eine zeitlich begrenzte Aufenthaltsmöglichkeit für Menschen ohne festen Wohnsitz.

Die Gründe, aus denen Menschen in die Lage kommen können, auf das eine oder andere Angebot von St. Christophorus angewiesen zu sein, sind eben so vielfältig wie die Art und Weise der dort angebotenen Unterstützungsleistungen. Viele der dort lebenden Menschen haben ehemals eine bürgerliche Existenz geführt und durch schicksalhafte Ereignisse die Kontrolle über ihr Leben verloren.

Ein wichtiger „Baustein“ im Angebot von St. Christophorus ist die Begleitung dieser Menschen auf dem Weg zurück in die Normalität. Dies kann umso besser gelingen, als es möglich ist, auch den Umgang mit der Normalität zu ermöglichen und zu erproben.

**Und genau hier sehe ich eine Möglichkeit, dass sich Kolpingfamilie einbringt.**

Es könnten zu dem einen oder anderen Bewohner eine Art „Patenschaft“ entstehen, indem man Interessen aufgreift und gemeinsame Unternehmungen startet.

Warum nicht einen Interessierten aus St. Christophorus mitnehmen zum Besuch auf dem Betze oder zu einer Fahrradtour? Was spricht dagegen, mit einem Bewohner mal einen Kaffee trinken zu gehen, zu reden oder ihn beim Kleiderkauf o. ä. zu begleiten?

Die Kolpingfamilie kann ihre Angebote für diese Menschen öffnen.

*(Fortsetzung auf Seite 6)*

Es ist auch denkbar, dass Kolpingmitglieder an Angeboten der Einrichtung für ihre Bewohner teilnehmen, z.B. beim Kegeln oder einem Kinobesuch.

In St. Christophorus finden ca. drei mal jährlich „Kleinkunst-Veranstaltungen“ statt. Diese Angebote sind offen und können dem Kennen lernen und dem Knüpfen von Kontakten dienen. Die Liste denkbarer Möglichkeiten ist lang und sicher hier nicht erschöpfend aufgeführt.

Der Leiter der Einrichtung, Herr Peter Lehmann, würde solche Initiativen sehr begrüßen, wie er in einem Gespräch mit Mitgliedern des Vorstandes der Kolpingfamilie erklärte. Ich denke, dass solche Kontakte uns als Kolpingfamilie gut stehen würden.

### **Was hat denn Adolf Kolping gemacht?**

Richtig: er hat sich um die Menschen gekümmert, die am Rande der Gesellschaft standen, die es schwer hatten und um die viele einen Bogen gemacht haben. Genau diese Menschen gibt es auch heute noch – und gar nicht weit weg von uns. Ich bin überzeugt davon, Adolf Kolping würde sich heute auch um diese Menschen kümmern.

Schön wäre es deshalb, wenn sich recht viele von euch dazu entschließen könnten, in dieses Projekt etwas Zeit, Interesse und persönliches Engagement einzubringen.

Wie sich das im Einzelnen entwickelt hängt auch davon ab, welche Bereiche sich konkret die Bewohner von St. Christophorus vorstellen könnten – zu dieser Frage werden derzeit in der Einrichtung Informationen gesammelt.

Wer mitmachen möchte ist herzlich eingeladen, sich bei mir zu melden.

Wir würden uns dann die Einrichtung anschauen und konkret weiter planen.

Ich freue mich über Euer Interesse und bleibe mit  
Treu Kolping

*Franz Henrich*

---

## **Kolping Bildungsarbeit**

Die am 9.März mit dem Thema Buddhismus begonnene Informationsreihe zu den großen Weltreligionen findet ihre Fortsetzung am 29. April 2012 mit einer Veranstaltung zum Judentum. Unser nun in Speyer lebender Präses und ausgewiesener Kenner des Judentums, Herr Dekan i. R. Ewald Sonntag hat für diesen Tag ein Programm geplant, im Laufe dessen sich sicher interessante Einblicke in die jüdische Glaubenswelt eröffnen werden.

Wir werden vormittags mit dem Zug nach Speyer fahren. Ein kurzer Fußweg führt uns vom Bahnhof zur neuen Synagoge. Herr Präses Sonntag wird uns die Symbolik und Funktion des Gotteshauses erklären. Im Anschluss daran ist eine Stadtführung zu Orten der jüdischen Kultur in Speyer geplant; besucht werden u. a. das neuere jüdische Museum und die Mikwe. Der ungefähr zweieinhalbstündige Bildungsteil des Tages wird ergänzt durch die Gelegenheit zum gemeinsamen Mittagessen. Die Rückfahrt erfolgt wieder mit dem Zug nach Absprache vor Ort.

Alle Kolpingfreunde und auch interessierte Nichtkolpinger sind herzlich eingeladen einen interessanten Tag in froher und guter Gemeinschaft zu verbringen.

Informationen wie Abfahrtszeiten und ähnliches werden rechtzeitig bekannt gemacht.

*Franz Henrich*

## **Vorankündigung Frühjahrskonzert KBO 2012**

Das Kolping-Blasorchester Erfenbach bereitet sich z. Zt. sehr intensiv auf das Frühjahrskonzert 2012 vor, das am 21. April um 20:00 Uhr in der Kreuzsteinhalle in Erfenbach stattfindet. Zusammen mit ihrem Dirigenten Markus Rebehn möchten die Musikerinnen und Musiker einmal mehr unter Beweis stellen, wie breit gefächert das Genre „Blasmusik“ doch sein kann und wollen dem Zuhörer mit einem neu eingearbeiteten Programm Einblick in das abwechslungsreiche Repertoire des Orchesters bieten.

Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren, in denen Schwerpunkte in traditioneller Literatur für Blasorchester und volkstümliche Blasmusik gesetzt wurden, wird sich das Orchester im April vor allem von seiner modernen Seite zeigen.

Während der erste Teil des Konzertes ganz auf konzertante Blasmusik mit Arrangements z.B. aus „Phantom der Oper“ oder „Pasadena“ ausgerichtet ist, sind Jazz-Standards und Jazz-Balladen, arrangiert für Blasorchester im Stil des „Symphonic-Jazz“, Hauptbestandteil des zweiten Teils. Beispielhaft für dieses Genre seien hier „When I fall in Love“ oder „A Nightingale sang in Berkeley Square“ angeführt. Das abwechslungsreiche Programm wird zudem durch einen selten gespielten, jedoch sehr interessanten, mit Schwerpunkt auf Saxophon liegenden, Zirkusmarsch („Der Tausendkünstler“) und ein „Blues-Brothers-Medley“ ergänzt.

Dirigent Markus Rebehn und seine Musikanten freuen sich schon sehr auf den Auftritt in der Kreuzsteinhalle und auf ihr Publikum, das sie mit ihrer Musik unterhalten und auch ein wenig verzaubern wollen.

*Michael Henrich*

## **Kolping-Blasorchester Erfenbach wirbt um Nachwuchs**

Das Kolping-Blasorchester (KBO) Erfenbach will einer Überalterung des Orchesters frühzeitig entgegenwirken und versucht, junge Musikerinnen und Musiker gezielt anzusprechen und für das Erlernen eines Blasinstrumentes zu begeistern. Ziel ist es, Kinder über Blockflötengruppen an die Orchestermusik und die entsprechenden Instrumente heranzuführen, um mittelfristig ein Kolping-Jugendorchester zu gründen.

So war das KBO beim Herbstbasar der Grundschule Erfenbach im September 2011 in der Kreuzsteinhalle zu Gast. Viele Jungmusiker und jung gebliebene Musiker des KBO waren gekommen, um Kindern und Eltern der Grundschule ihr Hobby und das KBO vorzustellen. Während Musiker beim Vorstellen der einzelnen Instrumentengruppen zeigten, wie viel Spaß das Musizieren in der Gruppe macht, war vor der Bühne am für die Kinder bereitgestellten „Probier-Tisch“ viel Betrieb. Kinder und Eltern informierten sich bei den Musikern über die verschiedenen Instrumente und entlockten diesen unter Anleitung teilweise erstaunlich gute, vor allem aber auch laute Töne.

Nachdem beim Herbstbasar der Grundschule Erfenbach also erstes Interesse bei Schülern und Eltern geweckt wurde, besuchten nach den Herbstferien einige Musikerinnen und Musiker die Schule am Vormittag, um im Rahmen des Musikunterrichts noch einmal die verschiedenen Instrumentengruppen vorzustellen. Das Interesse war beachtlich und so sammelten sich bei der Koordinatorin der Aktion, Michaela Stemmler, doch einige Anmeldungen von Interessenten an Blockflötenunterricht bzw. zum Erlernen von Blasinstrumenten oder Schlagzeug.

*(Fortsetzung auf Seite 8)*

So wurde auf Grund der Anmeldungen im Januar im kath. Pfarrzentrum zu einem Elternabend geladen, an dem Michaela Stemmler und ihre Mitstreiter das weitere Vorgehen mit den Eltern besprachen. Dabei wurden alle Fragen, besonders jene nach qualifizierten Lehrern, voraussichtlicher Ausbildungszeit, Ausbildungsräumen und der Gründung eines Jugendorchesters ausführlich beantwortet. Besonders hilfreich waren hierzu die Ausführungen des Dirigenten des KBO, Markus Rebehn und seiner Frau Sara, die beide als Musiklehrer bei der Kreismusikschule bzw. am Gymnasium tätig sind.

Die ersten Musikstunden sollen schon im Frühjahr beginnen und das KBO Erfenbach hofft, evtl. schon beim Jahreskonzert 2013 einen Auftritt des Jugendblasorchesters ankündigen zu können.

Bis dahin wünschen wir allen neuen Musikerinnen und Musikern viel Spaß und Begeisterung beim Erlernen eines Instrumentes und bedanken uns ganz herzlich bei Michaela und ihren Helfern für ihre Arbeit und ihr Engagement.

*Michael Henrich*

## Termine 2012

<b>Datum</b>	<b>Uhrzeit</b>	<b>Veranstaltung</b>
09.04.2012	10:30	Emmausgang zur Fuchsdelle
13.04.2012	20:00	Mitgliederversammlung im Pfarrzentrum
21.04.2012		KBO-Konzert in der Kreuzsteinhalle
29.04.2012		Besuch Präses mit Synagogenbesichtigung u. a. in Speyer
01.05.2012		Ausflug der Kolpingjugend Erfenbach
05.05.2012		Diözesanversammlung in Hettenleidelheim
07.05.2012	20:00	Vorstandssitzung im Pfarrzentrum
11.05.2012		Öffentliche Musikprobe KBO am Erfenbacher Rathaus
13.05.2012		Internationale Maiandacht in Otterberg
08.06.2012	16:00	Besuch E-Werk der SWK in Kaiserslautern
17.06.2012		Radtour
18.06.2012	20:00	Vorstandssitzung im Pfarrzentrum
24.06.2012		Diözesanwallfahrt nach Bockenheim
06.-08.07.2012		Altstadtfest Kaiserslautern (Kolpingstand am Mainzer Tor)
13.08.2012	20:00	Vorstandssitzung im Pfarrzentrum
17.08.2012		Öffentliche Musikprobe KBO am Erfenbacher Rathaus
17.-19.09.2012		Familienfreizeit des Familienkreises in Idar-Oberstein
01.-02.09.2012		Gruppenleiterschulung der Kolpingjugend in Bad Dürkheim
15.09.2012		Altkleidersammlung am Marktplatz Erfenbach
17.09.2012	20:00	Vorstandssitzung im Pfarrzentrum
28.09.2012		Neuer Wein und Zwiebelkuchen
27.10.2012	18:00	Weinfest